



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Lehrbuch des Hochbaues

Gebäudelehre, Bauformenlehre, die Entwicklung des deutschen Wohnhauses, das Fachwerks- und Steinhaus, ländliche und kleinstädtische Baukunst, Veranschlagen, Bauführung

Esselborn, Karl

Leipzig, 1908

§. 9. Größeres Landhaus

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49875](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49875)

§ 8. Vierfamilienhaus. Wie ein zusammenhängendes Vierfamilienhaus aussehen könnte, zeigen die Abb. 76 bis 79. Im Erdgeschoß (Abb. 78) befinden sich je 3 Zimmer und ein Wintergarten, der aber auch fortbleiben kann, sowie Küche und Zubehör. Um eine allmähliche Abstufung im Äußern zu erreichen, wurde der sich nach dem Garten öffnende Wintergarten angeordnet. Im Obergeschoß tritt an dessen Stelle eine geräumige Kammer. Die einfache Betonung des Portals, sowie diejenige des Giebels und die gesamte äußere Gestaltung lassen den kasernenartigen Eindruck, der bei den meisten eingebauten Häusern zu bemerken ist, nicht aufkommen. Günstig dürften die zu beiden Seiten des Giebels befindlichen, erkerartigen Vorsprünge erscheinen. In der Ausbildung der Fassade sind gute Verhältnisse und eine richtige Verteilung der Tür- bzw. Fensteröffnungen angestrebt.

Abb. 80 u. 81. Größeres Landhaus. M. 1 : 130.

Abb. 80. Ansicht.

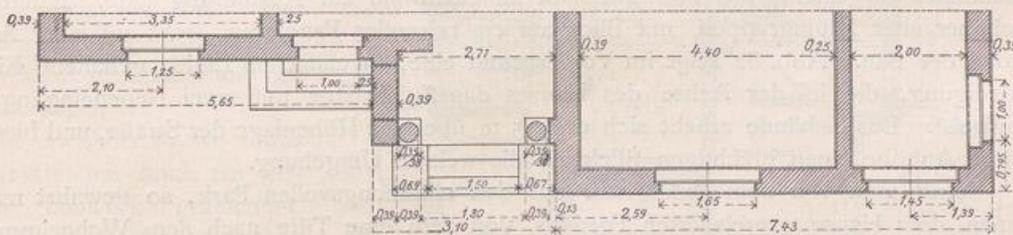
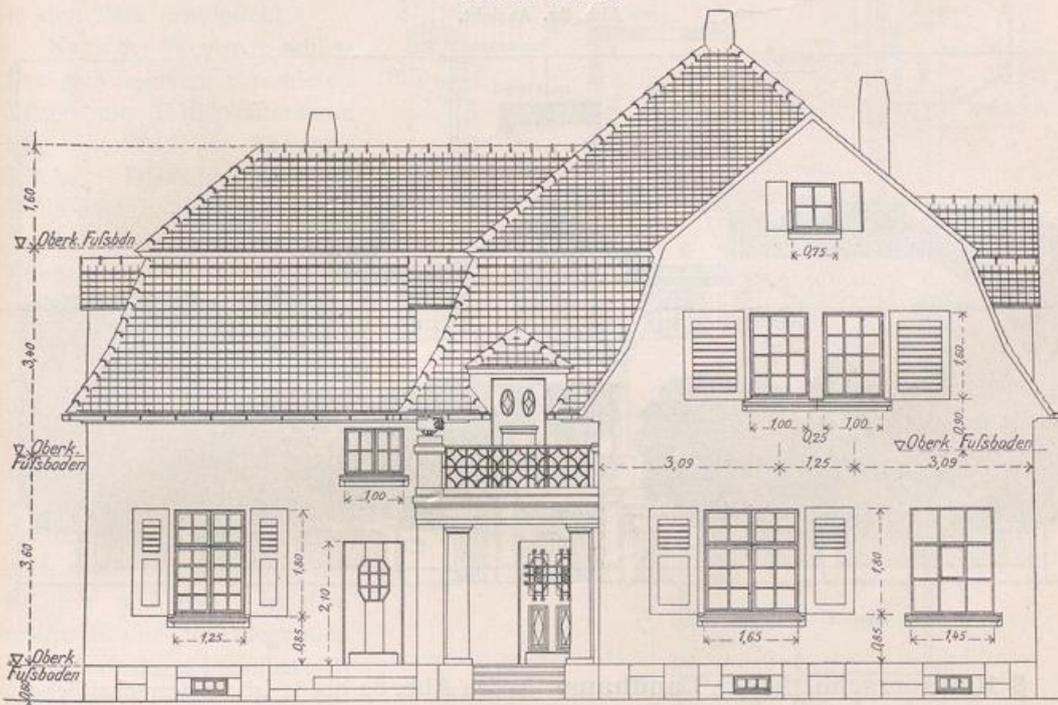


Abb. 81. Grundriß.

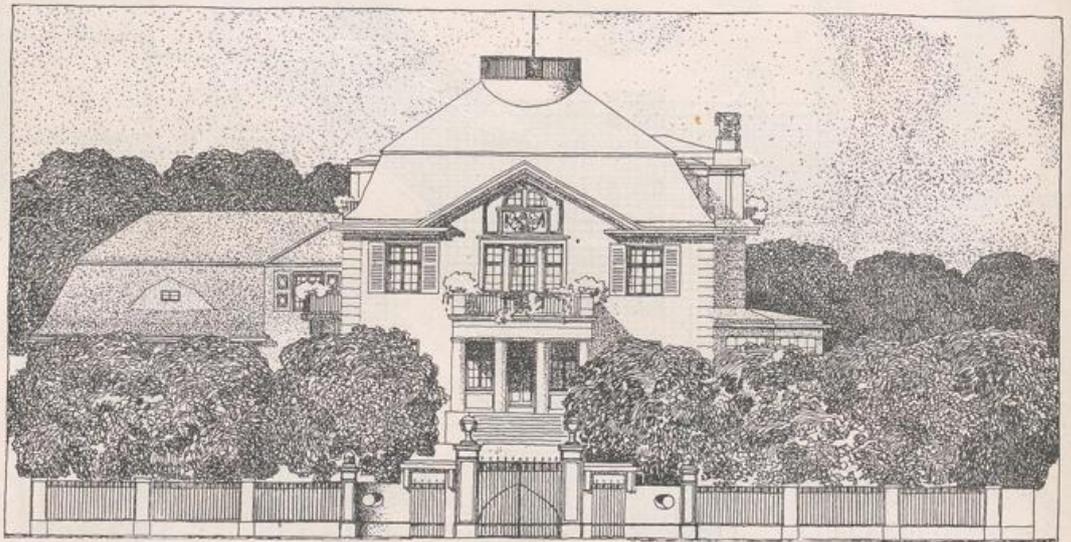
§ 9. Größeres Landhaus. Die nähere Detaillierung der Fassade eines größeren Landhauses zeigen Abb. 80 u. 81. Hier ist auf die Betonung der Trennung des Wohn- von dem Wirtschaftsflügel großer Wert gelegt. Das Haus, welches unten 1 Diele,

3 Zimmer, Wintergarten, Küche und Zubehör enthält, besteht aus einem Erd- und Dachgeschosse. Der Haupteingang, der als kleine Terrasse vorgelagert und von 2 Säulen flankiert ist, endigt noch oben als Balkon, dessen Zugang von einem Podest der Dielentreppe möglich gemacht wird. Der Diensteingang ist durch die einfache Ausbildung charakterisiert.

Durch die einfache Behandlung des Äußern und durch gute Verteilung der Massen ist Ruhe in der Fassade angestrebt, die auf das Auge wohltuend wirken soll. Als Baustoff dienen verputzte Ziegelsteine; der Sockel besteht aus Sandstein, ebenso sind Hausteine für Fensterbänke, Terrasse und Balkon verwendet. Das Dach ist mit Pfannen eingedeckt, deren rote Farbe gegen den grauen Naturputz der Fassade wirkungsvoll absticht.

Abb. 82 bis 84. Herrschaftliches Landhaus. Architekt ARTHUR WIENKOOP in Darmstadt.

Abb. 82. Ansicht.



§ 10. Herrschaftliches Landhaus. In den Abb. 82 bis 84 ist ein herrschaftliches Landhaus dargestellt, das in Michelstadt im Odenwald zur Ausführung kam. Inmitten schöner alter Baumgruppen, mit Blick auf ein reizvolles Panorama, steht auf einer Anhöhe der Bau. Abb. 82 zeigt im Vordergrund eine, in einfachen Linien gehaltene Einfriedigung, die in der Achse des Hauses das Zufahrtstor mit zwei Nebeneingängen aufweist. Das Gebäude erhebt sich etwa 5 m über die Höhenlage der Straße, und bietet diese Anhöhe einen prächtigen Blick auf die weitere Umgebung.

Betritt man von dem Zufahrtstor aus den stimmungsvollen Park, so gewahrt man einen, dem Hause vorgelagerten Portikus, von dem eine Türe nach dem Wohnzimmer führt und der nach oben als Balkon des Frühstückszimmers dient. Die Hauptachse verlangte hier eine Betonung, welche durch die Anlage des Portikus erfolgt ist. Das Entree liegt auf der linken Seite des Gebäudes, während der Haupteingang durch die vor ihm angeordneten Säulen gekennzeichnet ist. Der kleine Sockelhöhenunterschied wird durch die im Entree liegenden Stufen ausgeglichen.